

Peter Walliser (1918-2008)

Autor(en): **Fink-Wagner, Urban**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Jahrbuch für Solothurnische Geschichte**

Band (Jahr): **81 (2008)**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

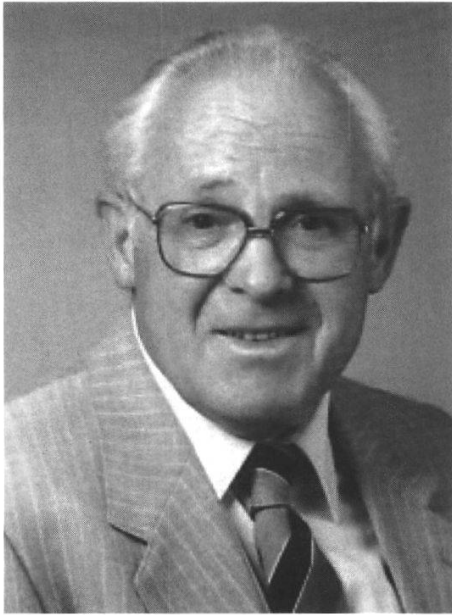
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

† Peter Walliser (1918–2008)



Nach einem publizistisch sehr reichen und in vielerlei Hinsicht bewegten Leben durfte Peter Walliser am 19. Januar 2008 friedlich einschlafen. Kurz zuvor, am 14. Januar 2008, feierte er im engsten Familienkreise seinen 90. Geburtstag.

Peter Walliser, Bürger von Dornach, wurde am 14. Januar 1918 in Solothurn als zweiter Sohn von Redaktor Otto Walliser geboren und besuchte daselbst die Primarschule, seit 1931 das Gymnasium in Stans und Schwyz (1938 Matura Typ A). Von Olten aus,

wo die Familie 1936 Wohnsitz genommen hatte, absolvierte er 1938 bis 1946 Rechts- und Geschichtsstudien an der Universität Basel. Für die Geschichte begeisterte ihn namentlich Prof. Edgar Bonjour, für das historische Recht Prof. Robert Haab. Schon 1943 publizierte er über die Geschichte des Kantons Solothurn (Johann Baptist Reinerts politische Stellung in der solothurnischen Regeneration). 1946 promovierte Peter Walliser mit seiner von der juristischen Fakultät als besonders wertvolle wissenschaftliche Leistung anerkannten Dissertation über das solothurnische Privatrecht, das er 1948 ausführlich bearbeitete. Dies war der Anfang für seine zahlreichen und vielfältigen Veröffentlichung.

Als junger Student trat Peter v/o Knirps der «Rauracia» bei. Die schlechte Stimmung, die Herrenmentalität und der Trinkzwang in dieser Studentenverbindung gaben jedoch den Anstoss, dass Knirps zusammen mit sieben Kollegen die katholische Studentenverbindung «Froburger» gründete. Dort entstanden viele Freundschaften, die bis zum Lebensende fort dauerten.

Nach dem Studium wurde Peter Walliser durch seinen Vater Otto, dem Redaktor des «Solothurner Anzeigers», aber auch führender Kopf innerhalb der Solothurner Katholisch-Konservativen, in das Redaktionswesen eingeführt. Das Elternhaus, geprägt durch den politischen Katholizismus, beeinflusste Peter Walliser nachhaltig, ebenso

die Widerstände gegen die Katholisch-Konservativen und damit verbundene Demütigungen, die Peter Walliser schon als Schüler erleben musste.

Am 19. April 1949 verheiratete er sich mit der aus freisinnigem Haus stammenden Dorli Jeltsch. Der sehr glücklichen Ehe entsprossen vier Töchter.

Von 1950 bis zur Pensionierung im Jahre 1981 war Peter Walliser in der Bundesverwaltung tätig, zuerst als Pressechef GD PTT, dann als wissenschaftlicher Adjunkt im Rechtsdienst PTT, ferner im Bundesamt für Verkehr und von 1972 bis 1981 im Bundesamt für Raumplanung. 1971 wurde er Privatdozent an der juristischen Fakultät der Universität Bern. Seit 1980 amtierte er als a. o. Professor bis Ende Sommersemester 1986. 1985 und 1986 war er Gastprofessor in Freiburg i. Ü. in Vertretung von Prof. Dr. Louis Carlen.

Nach seiner Emeritierung wandte sich Peter Walliser vertieft der politischen Geschichte des Kantons Solothurn zu und erschloss Quellen, die es ihm erlaubten, sich an immer heiklere Themen zu wagen.

Die überaus zahlreichen Veröffentlichungen entstanden in der Freizeit, meistens in der Nacht, ermöglicht durch einen ungeheuren Fleiss, eine bemerkenswerte Ausdauer und Hartnäckigkeit von Peter Walliser selbst, aber auch durch die Toleranz seiner Frau.

Peter Walliser war ein Kämpfer, verteidigte seine Prinzipien und war fähig, eine «Mehrheitsmeinung», auch die «offizielle» Geschichtsschreibung, gerade auch im Kanton Solothurn, aufgrund seiner Intelligenz, seines Spürsinns und seiner ausserordentlichen Quellenkenntnisse kritisch zu hinterfragen. Diese Fähigkeiten bewirkten, dass ihm im privaten, beruflichen und politischen Umfeld auch Gegner und Neider erwuchsen, worunter die Familie durchaus zu leiden hatte.

Peter Walliser aber war auch ein sehr einfühlsamer, fröhlicher und humorvoller Mensch, der die Gemeinschaft genoss, sich an einem guten Essen erfreute und auch sehr an Kultur interessiert war.

In den letzten fünf Jahren verschlechterte sich sein Gesundheitszustand durch die Parkin'sonsche Krankheit zusehends; sie veränderte schliesslich seine Wesenart. 2007 blieb kein anderer Ausweg als der Auszug vom Eigenheim in Zollikofen in das Pflegeheim Landgarben in der gleichen Ortschaft. Den Tod seiner Ehefrau im Mai 2007 konnte Peter Walliser nicht mehr verwinden, er ist ihr nun kurz nach seinem 90. Geburtstag gefolgt. R.I.P.

Urban Fink-Wagner (Oberdorf)

Bibliographie Peter Walliser (1918–2008)

Die vorliegende Bibliographie ist eine Ergänzung und Fortführung der im Jahrbuch für Solothurnische Geschichte 61 (1988), S. 103–122 aufgeführten Veröffentlichungen von Peter Walliser. Der hier verwendete Aufbau der Bibliographie ist identisch mit demjenigen im erwähnten Jahrbuch. Es sei darauf hingewiesen, dass hier nur Veröffentlichungen ab 1988 aufgeführt bzw. im Verzeichnis von 1988 fehlende Publikationen nachgeführt sind. *Urban Fink-Wagner*

Abkürzungen

JsolG	Jahrbuch für Solothurnische Geschichte
Jbl	Jurablätter, Derendingen
Jg	Jahrgang
M	Der Morgen, Olten
N	Nummer oder Nummern
OGBI	Oltner Geschichtsblätter, Beilage des Morgen
SA	Separatabzug, separate Druckausgabe
SJZ	Schweizerische Juristen-Zeitung, Zürich
Z	Zeitschrift
ZBJV	Zeitschrift des Bernischen Juristenvereins, Bern

I. Historisches Recht

Stadt und Kanton Solothurn

Die politische Stellung Johann Baptist Reinerts in der solothurnischen Regeneration, Olten 1943 (SA). – M 1943, N 130, 7. Juni; N 132, 9. Juni; N 134, 11. Juni; N 136, 15. Juni; N 140, 19. Juni; N 143, 23. Juni; N 145, 26. Juni; N 146, 28. Juni

Der statisch-konservative Gehalt des Solothurnischen Zivilgesetzbuches von 1841–1847. Basler Diss. iur. Olten 1946 (232 S.).

– Auszug im Jahrbuch der Basler Juristenfakultät, XXV. Heft, Basel 1949, S. 129 ff.

Der Kommentar des Würzburger Professors Dr. Unger von 1764 zum Solothurner Stadtrecht von 1604. Ein Beitrag zur Geschichte der Privatrechtssystematik. Festgabe für Regierungsrat Alfred Rötheli, Solothurn 1990, S. 35–65 (SA).

Schweizerische Rechtsgeschichte

Im **Schweizer Lexikon 91**: insgesamt 250 Artikel betreffend rund **130 Solothurner Gemeinden** (histor.), rund **70 Kurzbiographien**; ferner folgende rund **50 Stichwörter**: Alemannisches Stammesrecht, Burgundisches Stammesrecht, Bürgerschaft, Folter, Friedensgericht, Friedlosigkeit, Gassengericht, Gastgericht, Geisel, Germanen, Germanisches Recht, Gisel, Gottesfrieden, Gottesurteil, Grundherrschaft, Handfeste, Hintersässen, Hochgerichtsbarkeit, juristische Personen, Kirchensatz, Kollatur, Kyburger (Grafen von), Landfrieden, Langobardisches Stammesrecht, Lehensrecht, Lehenswesen, Leibeigene, Linde, Loskugeln, Markgenossenschaft, Markgrafen, Mittelalter, Naturrecht, Niedergerichtsbarkeit, Richterartikel, Schiedsgericht, Schuldrecht, Stadtarchäologie, Stadtrecht, Städtebündnisse, Todesstrafe, Twingherrenstreit, Verfassungsgeschichte, Wasserrecht usw. (bis 1993).

Die Bedeutung der Reformation in der schweizerischen Rechtsgeschichte: Vortrag an der Senioren-Universität Bern, 3. März 1994.

Auf Spuren des Realvertrages. Dokumentierung der ältesten Vertragsform, in: Festschrift für Prof. Claudio Soliva, Zürich 1994, S. 349–374 (SA).

II. Recht, Allgemeines

Die Frage nach der persönlichen Freiheit im germanischen Recht. In: Festschrift für Prof. Louis Carlen, Innsbruck 1989, S. 227–237 (SA).

Zur Geschichte der Privatrechtssystematik (siehe: histor. Recht Stadt und Kanton Solothurn): Der Kommentar des Würzburger Professors Dr. Unger von 1764 zum Solothurner Stadtrecht von 1604. In: Festgabe für Regierungsrat Dr. Alfred Rötheli, Solothurn 1990, S. 35–65.

2500 Jahre europäisches Naturrecht. Vortrag an der Senioren-Universität Bern, 27. Jan. 1998.

Rezensionen und Berichterstattungen:

Sebastian Aeppli, Das beschränkte Wahlrecht im Übergang vom Stände-Staat zur Staatsbürgergesellschaft. SJZ 1989, Heft 6, S. 107 f.

Geschichte und Recht geistlicher Ritterorden besonders in der Schweiz. Vortragsreihe, Bd. 30 der Freiburger Veröffentlichungen aus dem Gebiete von Kirche und Staat, Freiburg 1991. SJZ 1992, Heft 8, S. 156.

Clausdieter Schott, Trauung und Jawort. Von der Brautübergabe zur Ziviltrauung, 2. Auflage, Frankfurt a. M. 1992. SJZ 1994, N 10, 15. Mai, S. 187.

III. Planung, Planungsrecht und Bodenrecht

Rezensionen:

Philipp Carlen, Geschichte des Baurechts im Wallis, Brig 1989. SJZ 1990, Heft 15, S. 275 f.

IV. Geschichte

Allgemeine, schweizerische und solothurnische

Bern ist zwar Bundessitz, nicht aber Bundeshauptstadt. – «Der Bund» (»Der kleine Bund«), 1988, Nr. 266, 12. Nov., S. 7.

Olten

Oltens Bevölkerung vor hundert Jahren. – Soloth. Nachrichten 1988, N 300, 29. Dez.

Der grosse Regen von 1888 und 1889 in Olten und Umgebung, unveröffentlichtes Manuskript, 2002.

V. Kulturgeschichtliches

Der Solothurner Ehrenwein – aus den Anfängen einer alten Tradition. – Jbl, Derendingen 1992, Heft 11, S. 161–165.

Die Fasnachtsfeuer – ein vergessener Brauch? – «Lueg nit verby», Derendingen 1996, S. 79.

Napoleon III. in der Schweiz. – «Lueg nit verby», Derendingen 1995, S. 61.

VII. Wirtschaft, Verkehr und Industrie

Solothurnisches

Als das Velo nach Solothurn kam – Solothurner Kalender 1990, S. 50 ff.

Wirtschaftliche und soziale Verhältnisse im Schwarzbubenland während der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. JsolG Bd. 64, 1991, S. 157–221 (zensuriert).

Über die Anfänge des Velos in der Schweiz, insbesondere im Kanton Solothurn. – Jbl 1993, 3. Heft, S. 33–46.

Die Flösserei im Kanton Solothurn. Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen, Zürich 1996, N 11, S. 887–909.

Schweizerisches

Über die Anfänge des Velos in der Schweiz – Rad und Motorsport, SRB, Luzern 1990 Nr. 4 und 6, 24. Jan. und 7. Feb..

IX. Politische Geschichte

Kanton Solothurn

Die vergessene Partialrevision der Solothurner Verfassung des Jahres 1881. – JsolG Bd. 65, 1992, S. 201–215.

Die Arlesheimertagung vom 20. April 1873. – Baselbieter Heimatblätter, Liestal 1994, N 2, S. 45–81.

Die Anfänge der katholischen Oppositionspartei des Kantons Solothurn 1869–1872, Eigenverlag, Zollikofen 1994 (116 S.).

Das Roderismännli Augustin Saner 1828–1894, Büsserach, (ohne Angabe von Druckerei, Verlag, Druckjahr und Druckort ©); gedruckt bei Dietschi, Olten 1994 (400 S.).

Ein politischer Bilderstreit im Kanton Solothurn 1886–1889. – JsolG, Bd. 70, 1997, 391–417 (SA).

Die Freimaurerei im Kanton Solothurn während des 19. Jahrhunderts. Eigenverlag, Zollikofen 2001 (160 S.).

Johann Baptist Reinert, Lebensbild, in: Neue Deutsche Biographie, München 2002 (R 22 32).

Joseph Alter (1785–1847) aus dem Roderis (Nunningen). JsolG, Bd. 76, Solothurn 2003, S. 7–43.

X. Akademische Verbindung «Froburger», Basel

Erinnerungen aus der Gründungszeit der «Froburger». – Basler Volksblatt, 1964, 1. Febr. (zum 25-jährigen Bestehen der Verbindung).

Die Gründung der akademischen Verbindung «Froburger». – Verbindungschronik, Basel 1979, N 56, März.

In der Jubiläumsschrift «100 Semester AV Froburger 1939–1989», Basel 1989 (S. 15–77): Die Gründungsjahre (SA).

In obgen. Jubiläumsschrift: Der Altherrenverband der AV «Froburger» 1945–1964 (S. 78–98) (SA).

100 Semester Altherrenverband der AV «Froburger», Basel, 1945–1995, Basel 1995 (40 S.). Festschrift zur Gedenkfeier vom 13. Mai 1995.

